

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Daniel Wesener (GRÜNE)

vom 07. August 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 08. August 2023)

zum Thema:

Humboldt Forum V: Wann beendet das Land Berlin seine Beteiligung?

und **Antwort** vom 21. August 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 21. August 2023)

Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt

Herrn Abgeordneten Daniel Wesener (Bündnis 90/Die Grünen)

über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19 / 16337

vom 07.08.2023

über Humboldt Forum V: Wann beendet das Land Berlin seine Beteiligung?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Auf welcher Rechts- und Vertragsgrundlage ist das Land Berlin direkt oder indirekt (via Beteiligungsunternehmen, landesunmittelbarer Stiftung, Körperschaft öffentlichen Rechts, o.a.) am Betrieb des Humboldt Forums sowie der Stiftung Humboldt Forum im Berliner Stadtschloss (SHF) beteiligt?

Zu 1.:

Das Land Berlin hat mit der Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss am 22. März 2021 einen Vertrag über die Bestellung einer beschränkten persönlichen Dienstbarkeit nebst ergänzenden schuldrechtlichen Regelungen („Dauernutzungsvertrag“) abgeschlossen. Inhalt der Dienstbarkeit ist das Recht des Landes, die sog. „Berliner Flächen“ und darüber hinaus gemeinschaftliche Flächen im Humboldt Forum dauerhaft für kulturelle, wissenschaftliche und nichtgewerbliche Zwecke zu nutzen.

Die Nutzung der Berliner Flächen erfolgt laut Dauernutzungsvertrag mit Ausnahme der vertraglichen Regelungen zu den Nebenkosten unentgeltlich.

Darüber hinaus sieht die Satzung der Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss vor, dass das Land Berlin zwei Mitglieder sowie die vom Land Berlin benannte Nutzerin, d.h. die Stiftung Stadtmuseum, und die Humboldt Universität jeweils ein Mitglied entsenden.

2. Wie hoch sind die laufenden Kosten für die sog. Berlin-Ausstellung (Berlin Global) im Humboldt Forum bzw. für ihre Betreiberinnen die Stiftung Stadtmuseum Berlin (SSB) und die Kulturprojekte Berlin GmbH (Kulturprojekte) seit der Eröffnung im Juli 2021? (Bitte um Aufschlüsselung nach Jahresscheiben bzw. dem Ist 2021 und 2022 sowie dem Plan 2023.)

Zu 2.:

Die laufenden Kosten für die Ausstellung „Berlin Global“ betragen im Jahr 2021 4.633.280 € (davon Anteil Kulturprojekte: 77.849 €), im Jahr 2022 5.349.429 € (davon Anteil Kulturprojekte: 82.189 €) und im Jahr 2023 7.406.249 €.

3. Wie hoch sind die laufenden Kosten für das sog. Humboldt Labor der Humboldt Universität zu Berlin (HU) seit der Eröffnung im Juli 2021? (Bitte um Aufschlüsselung nach Jahresscheiben bzw. dem Ist 2021 und 2022 sowie dem Plan 2023.)

Zu 3.:

Die laufenden Kosten für das Open Humboldt inkl. Labor betragen im Jahr 2021 (ab Juli) 1.881.000 €, im Jahr 2022 1.913.000 € und planmäßig im Jahr 2023 1.913.000 €.

4. Welche sonstigen finanziellen Beiträge leistet das Land Berlin an den übrigen Kosten der SHF, sei es unmittelbar oder über die o.g. SSB und Kulturprojekte? Wie hoch ist der Anteil der HU? (Bitte um Aufschlüsselung nach Jahresscheiben bzw. dem Ist 2021 und 2022 sowie dem Plan 2023.)

Zu 4.:

Das Land Berlin leistet über die o.g. hinaus keine Beiträge an Kosten der SHF.

5. Mit welchen Finanzmitteln für Berlin Global, das Humboldt Labor sowie die sonstigen laufenden Kosten (Gebäudeunterhalt, technischen Betrieb, etc.) seitens der SHF planen Land Berlin, SSB, Kulturprojekte und HU in den Jahren 2024 und 2025? Wo und wie sind die in den Haushaltsplanentwurf des Senats eingeflossen? Wo und wie finden sich diese Kosten in den Haushalts- resp. Wirtschaftsplänen der sonstigen Genannten wieder?

Zu 5.:

Im Haushaltsplanentwurf des Senats sind Mittel für die von der Stiftung Stadtmuseum Berlin genutzten Flächen im Einzelplan 08, Kapitel 0810, Titel 68588 in Höhe von 6.619.000 € für 2024 und in Höhe von 6.619.000 € für 2025 abgebildet. Diese Mittel sind auch im Entwurf des Wirtschaftsplans der Stiftung Stadtmuseum Berlin für 2024/2025 enthalten. In 2024 wird der Fehlbedarf in Höhe von etwa 1.677.203 € sowie in 2025 in Höhe von etwa 2.178.132 € aus Vorjahren übertragenen, Zuschüsse seitens der Stiftung Stadtmuseum finanziert.

Im Rahmen der noch laufenden Hochschulvertragsverhandlungen hat die Humboldt Universität zu Berlin für das Profildfeld Open Humboldt (inkl. Humboldt Labor) einen Bedarf von 1.913.000 € pro Jahr plus Steigerung von 5 % angemeldet. Im Lichte der prognostizierten

Steigerung der Kosten für den Betrieb explizit des Humboldt Labors (Gebäudeunterhalt, technischen Betrieb etc.) werden ferner zusätzlich ca. 650.000 € p.a. benötigt.

6. In den Richtlinien der Regierungspolitik heißt es: „Der Senat überprüft die Beteiligung am Humboldt Forum.“ Wie ist der aktuelle Sachstand in dieser Angelegenheit? Wann wird die Prüfung voraussichtlich abgeschlossen sein und feststehen, ob sich das Land Berlin auch weiterhin am Humboldt Forum beteiligt?
7. Umfasst die Überprüfung und etwaige Beendigung der Beteiligung Berlins am Humboldt Forum sämtliche Formen dieser Beteiligung – von der SHF, über Berlin Global, bis zum Humboldt Labor – oder nur ein(ig)e der Genannten? Und falls es sich nicht um alle sondern nur einzelne Beteiligungsformen handelt: mit welcher Begründung?

Zu 6. und 7.:

Siehe Antwort zur Frage 1. Eine Änderung der Beteiligung kann nur in Abstimmung mit der Stiftung Humboldt Forum sowie anderen Beteiligten erfolgen. Diese Prüfung ist noch nicht abgeschlossen.

8. In einem Interview mit der Berliner Morgenpost vom 25. Juni 2023 übt der Kultursenator herbe Kritik am Humboldt Forum im Allgemeinen („ambitionierter [...], als es sich tatsächlich programmatisch präsentiert.“) und an der Berlin-Ausstellung im Besonderen: Berlin Global sei „politisch einseitig“; er habe „das Gefühl, dass diese Ausstellung den Versöhnungsaspekt gar nicht verfolgt“. Worauf gründet Senat dieses Gefühl und was folgt daraus für die Ausstellung sowie die SSB und Kulturprojekte als deren Urheberinnen bzw. Betreiberinnen? Inwieweit hat die zitierte Kritik Einfluss auf die o.g. Prüfung des Senats und deren Ergebnis?

Zu 8.:

Bei vollständiger Lektüre des zitierten Interviews wird deutlich, dass insbesondere darauf abgestellt wird, dass die Besucherzahlen des Humboldt Forums den Erwartungen noch nicht entsprechen und mehr Information über die im Schloss befindlichen Kulturinstitutionen erforderlich sind. In Bezug auf die Berlin Global Ausstellung wird deutlich, dass der Senat die Ausstellung begrüßt, allerdings darauf verweist, dass die Ausstellung die Erwartungen nicht aller Besuchenden gleichermaßen erfüllt. Die Gestaltung der Ausstellungen liegt bei den verantwortlichen Kulturinstitutionen dieser Stadt in guten Händen. Die zitierte Kritik hat gleichwohl keinen Einfluss auf die o.g. Prüfung durch den Senat.

9. Wie ist der aktuelle Sachstand in dem Bußgeldverfahren gegen das Humboldt Forum bzw. dessen Tochter-Unternehmen, die Humboldt Forum Service GmbH, wegen Datenschutz-Verstößen? Was hat die angekündigte Prüfung des Bußgeldbescheids ergeben? Welche sonstigen Konsequenzen haben das Unternehmen, die SHF und deren Aufsichtsgremien aus den Vorgängen für den Betrieb des Humboldt Forums insgesamt und den Umgang mit den dort tätigen Mitarbeiter*innen gezogen?

Zu 9.:

Führungskräfte der Humboldt Forum Service GmbH (HFS) haben in der unmittelbaren Gründungsphase der Gesellschaft im Frühjahr 2021 eine Liste mit Informationen zu Arbeitsleistungen einzelner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angelegt, die über übliche Mitarbeitendenlisten hinausgingen und teilweise auch persönliche Informationen über einige Mitarbeitenden enthielten. Dieser Vorgang wurde von der HFS der Berliner Beauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit (BlnBDI) gemeldet. Die Datenschutzbeauftragte hat ein Bußgeldverfahren eingeleitet und der Bußgeldbescheid liegt seit 26. Juli 2023 vor, mit dem ein Bußgeld in Höhe von 215.000 € verhängt wird.

Die HFS teilte dem Senat mit, dass sie keinen Einspruch gegen den Bußgeldbescheid der Berliner Beauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit einlegen werde. Der Vertrag der für die Dauer des Verfahrens von ihren Aufgaben in der HFS entbundenen Geschäftsführerin sei inzwischen ausgelaufen. Unmittelbar nach Bekanntwerden der Liste im Mai 2021 habe die HFS mit umfassenden Compliance-Maßnahmen und Fortbildungen im Datenschutzbereich für alle Bereiche begonnen. Diese Maßnahmen und Fortbildungen würden seitdem kontinuierlich fortgeführt. Ebenfalls seit 2021 gebe es Mediationsangebote, die zur Bildung eines Betriebsrats führten. Seit 2022 fänden fortlaufend Schulungen der Betriebsratsmitglieder und die thematische Arbeit in Ausschüssen statt. Seit 2023 gäbe es regelmäßige Schulungen zum Thema Respekt für die gesamte Belegschaft. Zudem werde derzeit eine Hinweisgeberplattform vorbereitet.

10. Verfügt der Senat über sonstige Informationen oder Kenntnisse, die im Zusammenhang mit dem Gegenstand dieser Schriftlichen Anfrage ebenfalls von Belang sind – und falls ja, welche?

Zu 10.:

Nein.

Berlin, den 21.08.2023

In Vertretung

Sarah Wedl-Wilson

Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt